

# HERZLICH WILLKOMMEN ZUM INFORMATIONSTREFFEN

14.4.2015, FLINTSBACH AM INN

**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM

# Informationstreffen 14.4.2015

## Tagesordnung

- ❖ Begrüßung
- ❖ Film
- ❖ Der Weg zur Trassenempfehlung
- ❖ Diskussion
- ❖ Vorstellung der Überlegungen zur Gremienbildung
- ❖ Diskussion
- ❖ Weitere Vorgehensweise / Zeitplan
- ❖ Randbedingungen
- ❖ Sonstiges / Allfälliges

# Informationstreffen 14.4.2015

## Vorstellung der Teilnehmer

- ❖ Stefan Kühn (DB Netz AG)
- ❖ Susanne Müller (DB Netz AG)
- ❖ Martin Gradnitzer (ÖBB-Infrastruktur AG)
- ❖ Peter Hofer (ÖBB-Infrastruktur AG)
- ❖ Stephan Tischler (ETW - Universität Innsbruck)
- ❖ Horst Wessiak (ETW – Zivilingenieur)

## Film: Der Brenner-Nordzulauf - unser Weg!

# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Grundlagen

- ❖ Nachvollziehbarkeit
- ❖ Akzeptanz bei möglichst vielen Beteiligten
- ❖ Abbildung verschiedener Interessen und Werte möglich
- ❖ International mehrfach erprobtes Verfahren
- ❖ Berücksichtigung projektspezifischer und raumspezifischer Rahmenbedingungen



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



### ❖ Anliegen und Bedürfnisse von Mensch und Natur im Planungsraum



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



### ❖ Technische Anforderungen

- Geschwindigkeit → Trassierungsparameter
- Definition Verknüpfungsstellen
- Kapazität
- etc.



<b>Europäische Eisenbahngentur (ERA)</b>	
<b>Leitfaden zur Anwendung der technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI)</b>	
Gemäß dem allgemeinen Mandat C(2007) 3371 endg. vom 13.07.2007	
Referenz (ERA):	ERA/GUI/07-2011/INT
Version (ERA):	1.02
Datum:	30. November 2012

Dokument erstellt von:	Europäische Eisenbahngentur (ERA) 120 rue Marc Lefrançois BP 20592 F-59307 Valenciennes Cedex Frankreich
Art des Dokuments:	Leitfaden
Status des Dokuments:	Öffentlich

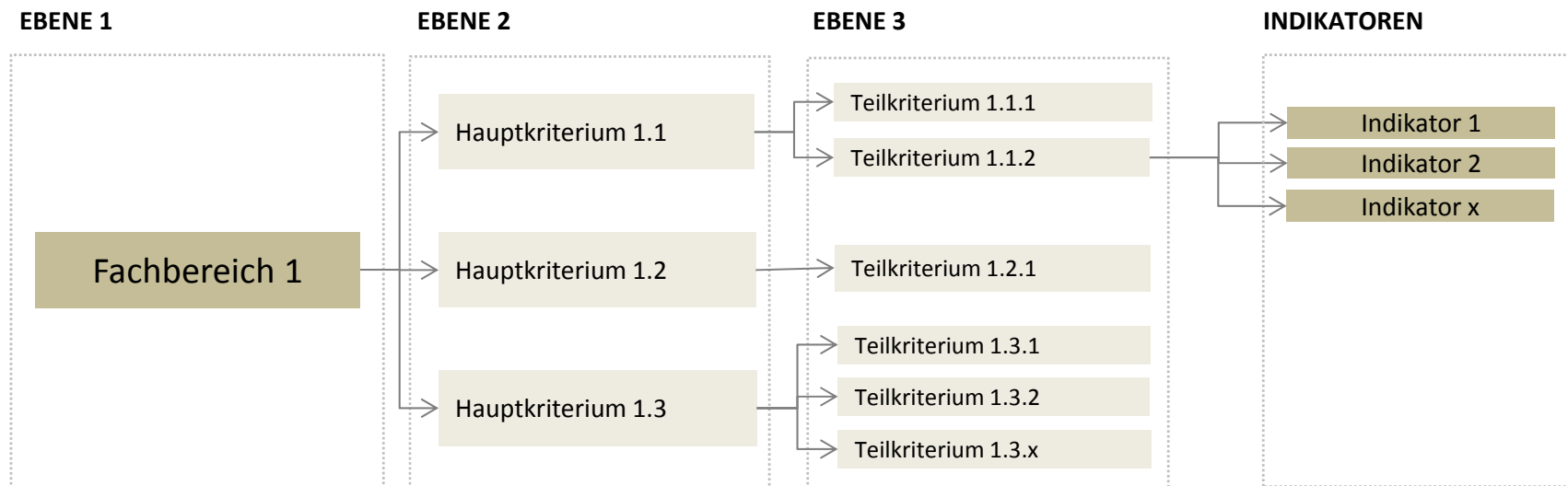


# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



❖ **Kriterienkatalog** → Was sind die Ziele, wie werden sie gemessen?





# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



### ❖ Kriterienkatalog → Gewichtung

	< unbedeutend <span style="font-size: 2em;">▶				
	□	□	□	□	□
Kriterium 1	□	□	✗	□	□
Kriterium 2	□	□	■	□	✗
Kriterium 3	□	□	■	□	✗
Kriterium 4	□	✗	■	□	□
Kriterium 5	✗	□	■	□	□
Kriterium 6	□	□	■	✗	□
...	□	□	✗	□	□

Beispiel

# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



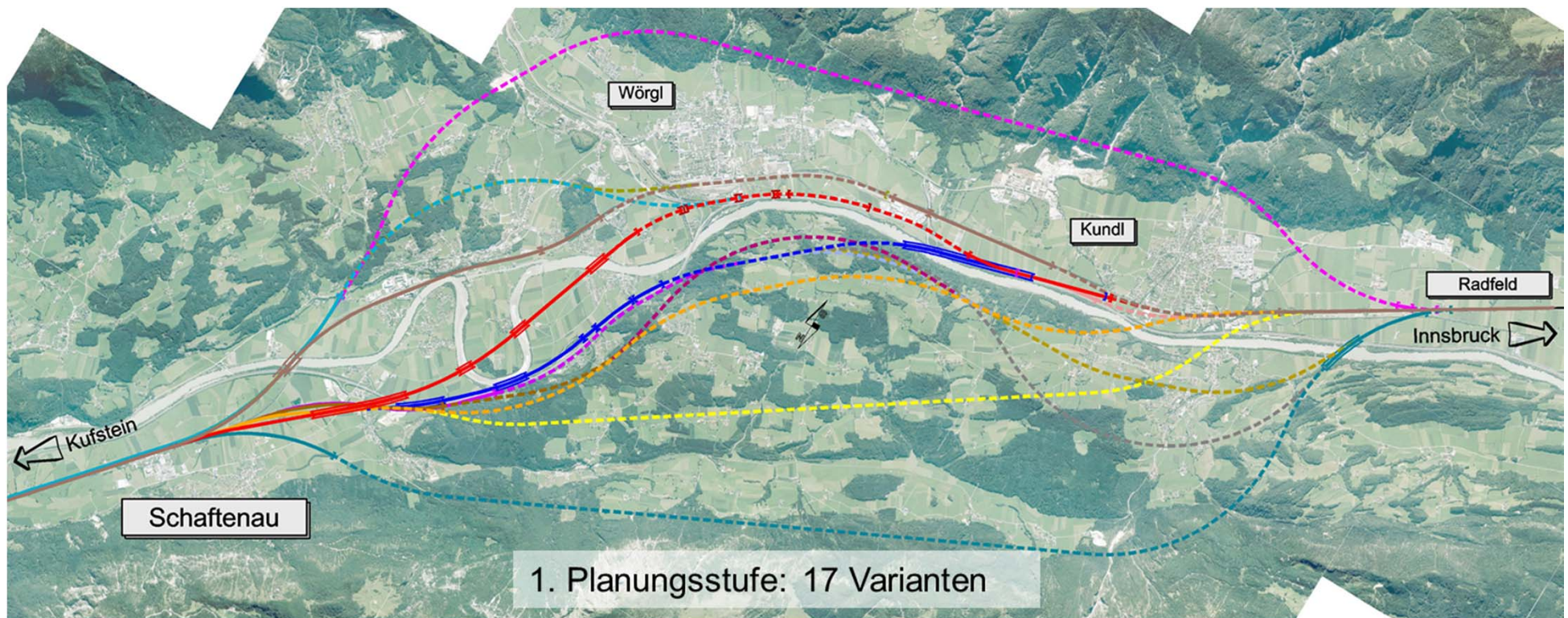
# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



		VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
<b>VERKEHR + TECHNIK</b>	Kriterium V+T 1			
	<b>Bauabwicklung</b>	Erschwert	Problemlos	günstig
	Kriterium V+T 3			
<b>RAUM + UMWELT</b>	<b>Flächenverbrauch</b>	380 km <sup>2</sup>	210 km <sup>2</sup>	190 km <sup>2</sup>
	Kriterium R+U 2			
	Kriterium R+U 3			
<b>KOSTEN + RISIKEN</b>	Kriterium K+R 1			
	<b>Errichtungskosten</b>	128 Mio. €	178 Mio. €	145 Mio. €
	Kriterium K+R 3			

# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren

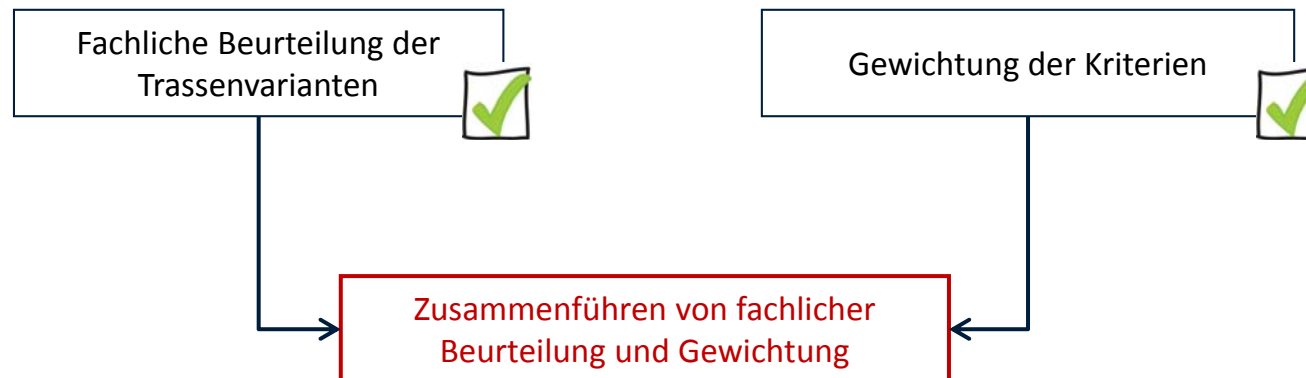


		VARIANTE 1	VARIANTE 2	VARIANTE 3
<b>5 SEHR GUT</b> <b>4 GUT</b> <b>3 DURCHSCHNITT</b> <b>2 MÄSSIG</b> <b>1 SCHLECHT</b>	<b>VERKEHR + TECHNIK</b> Kriterium V+T 1 <b>Bauabwicklung</b> Kriterium V+T 3	2	5	4
	<b>RAUM + UMWELT</b> <b>Flächenverbrauch</b> Kriterium R+U 2 Kriterium R+U 3	1	4	5
	<b>KOSTEN + RISIKEN</b> Kriterium K+R 1 <b>Errichtungskosten</b> Kriterium K+R 3	128 Mio. € 4	178 Mio. € 2	145 Mio. € 3



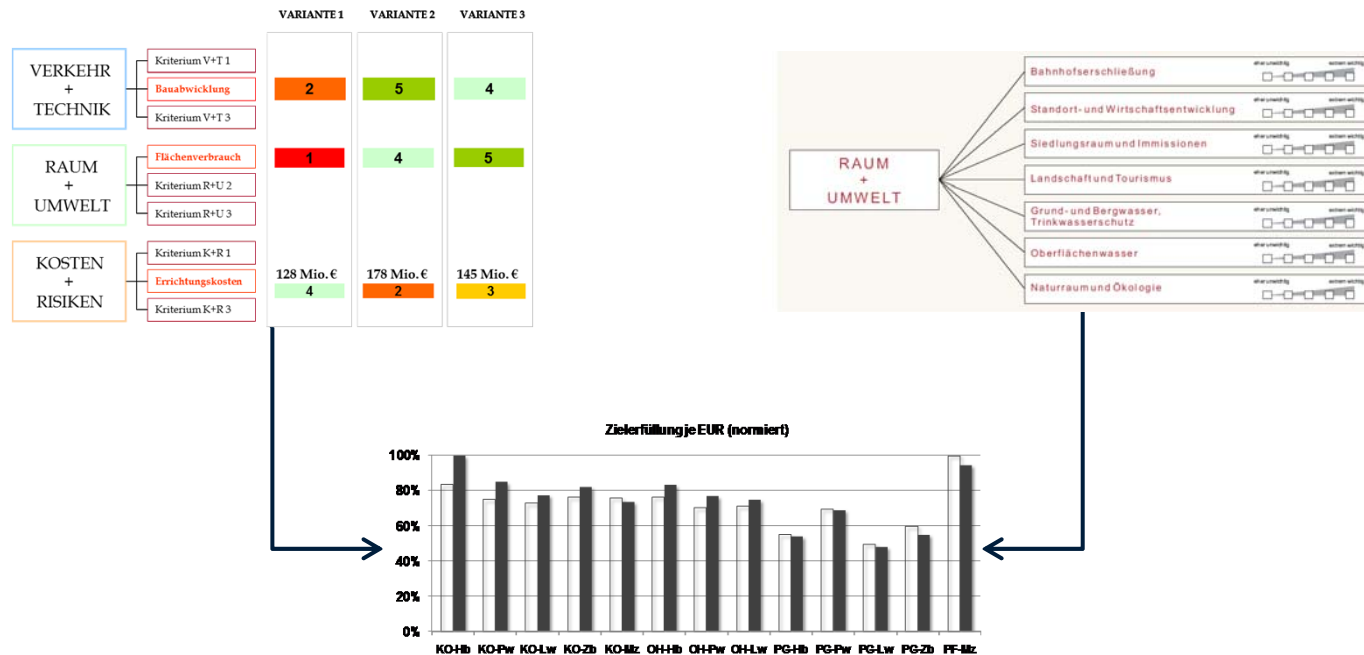
# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



# Der Weg zur Trassenempfehlung

## Trassenauswahlverfahren



# DISKUSSION

# Gremienbildung

## Grundsätze Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung / Kommunikation

- ❖ Für eine erfolgreiche Beteiligung gelten folgende Voraussetzungen für die Kommunikation
  - offen, ehrlich, nachvollziehbar
  - möglichst frühzeitig
  - Überzeugung statt Durchsetzung
  - Keine Diskussion über die Medien
- ❖ Bürgerbeteiligung, Bürgermitarbeit, Kommunikation ist ein Lernprozeß für alle Beteiligten
- ❖ Die Beteiligung erfolgt in mehreren Ebenen. Diese unterscheiden sich im Grad der Beteiligung.
- ❖ Die Erfahrung von Großprojekten zeigt, dass diese Form der Beteiligung in der Regel zum Erfolg führt.

# Gremienbildung

## Erste Überlegungen zur Gremienstruktur

Beteiligung auf mehreren Ebenen





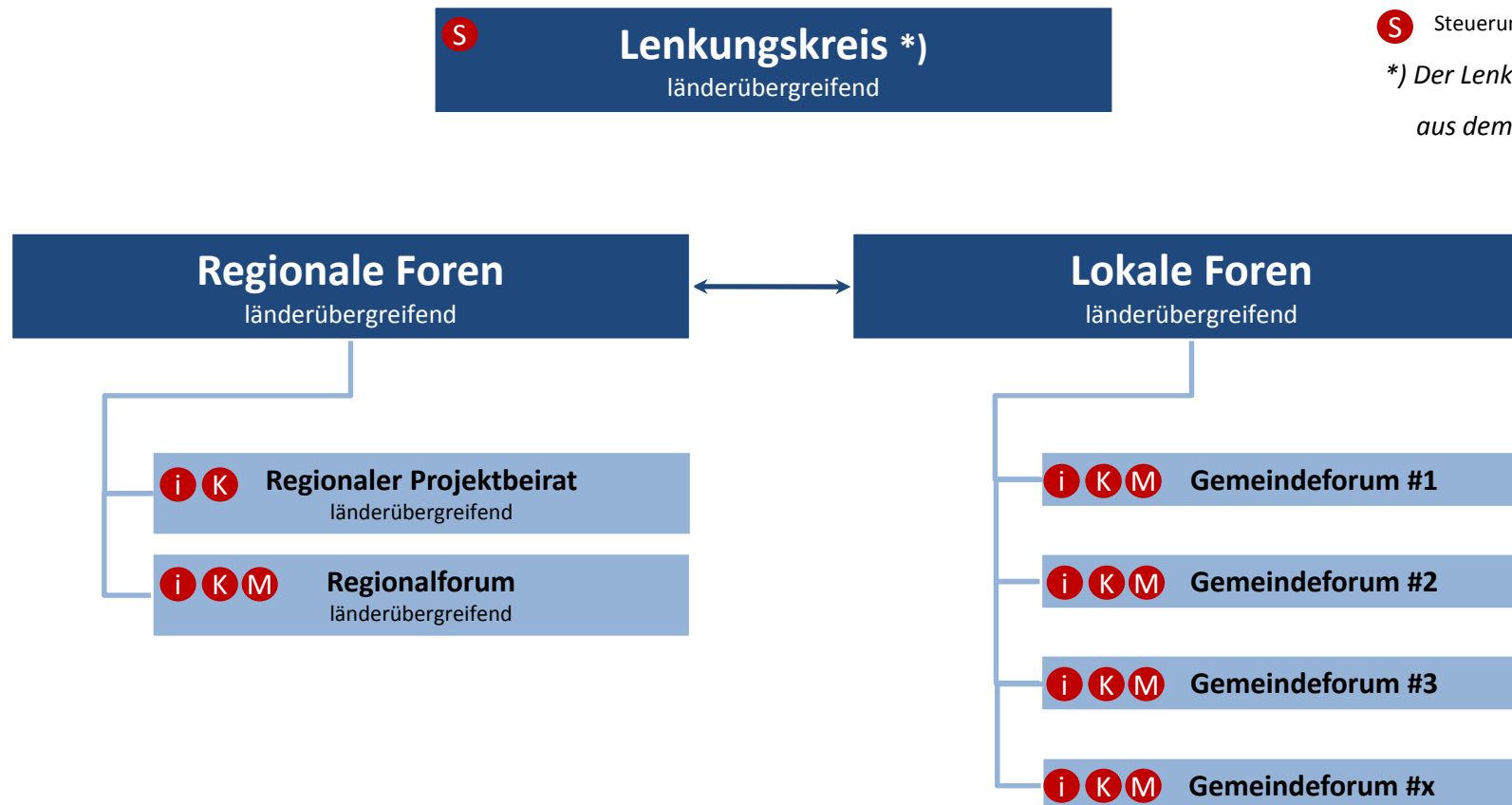
# Gremienbildung

## Erste Überlegungen zur Gremienstruktur

Beteiligungsgrad:

- i** Information
- K** Konsultation
- M** Mitwirkung und Kooperation
- S** Steuerung

*\*) Der Lenkungskreis legitimiert sich aus dem Vertrag von Rosenheim*



# Gremienbildung

## Gemeindeforen (im gemeinsamen Planungsraum)

### ❖ Aufgaben

- Information
- Konsultation
- Mitwirkung und Kooperation im Trassenauswahlverfahren (u.a. Kriterienkatalog),  
Trassenentwicklung

# Gremienbildung

## Gemeindeforen (im gemeinsamen Planungsraum)

### ❖ Teilnehmerkreis

Aus mehreren funktional zusammenhängenden Gemeinden und zwar

- Bürgermeister dieser Gemeinden
- weitere Vertreter lokaler Politik (z.B. 2. Bürgermeister / Vizebürgermeister oder Gemeinderatsmitglieder oder Amtsleiter dieser Gemeinden)
- Vertreter lokaler Verbände (z.B. Bauern, Wirtschaftstreibende u.ä.)
- Bürgerinitiativen / Vereinigungen (z.B. Ortsgruppe BUND Naturschutz in Bayern e.V.)

### ❖ Bildung der lokalen Gremien

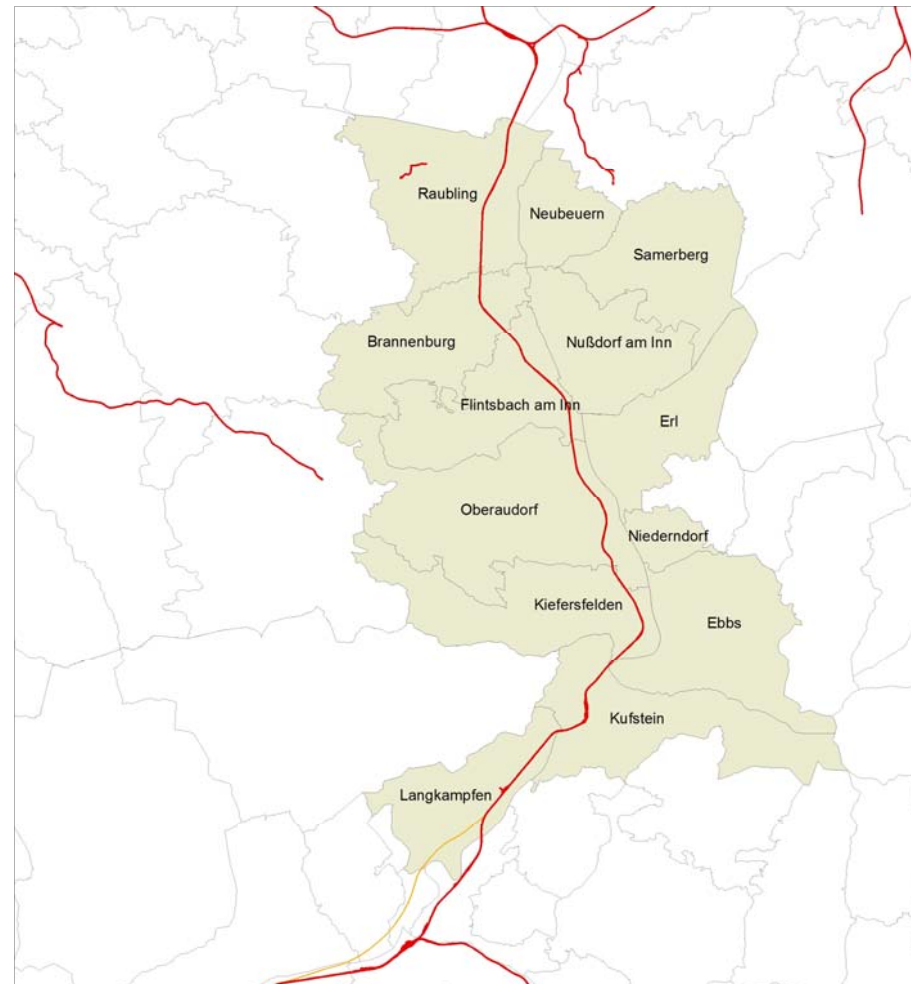
- Erstvorschlag
- Vorschläge der Bürgermeister
- Abschließende Festlegung mit dem Ziel eines handlungsfähigen Gremiums

# Gremienbildung

## Gemeindeforen ## (im gemeinsamen Planungsraum)

Beteiligte Gemeinden

**Erstvorschlag**



# Gremienbildung

## Gemeindeforum ## (im gemeinsamen Planungsraum)

### Teilnehmer

**Institution**

---

*Bürgermeister der Gemeinden*

---

*2. Bürgermeister / Vizebürgermeister oder Gemeinderat oder Amtsleiter der Gemeinden*

---

*Lokaler Vertreter Landwirtschaft*

---

*Lokaler Vertreter Wirtschaft*

---

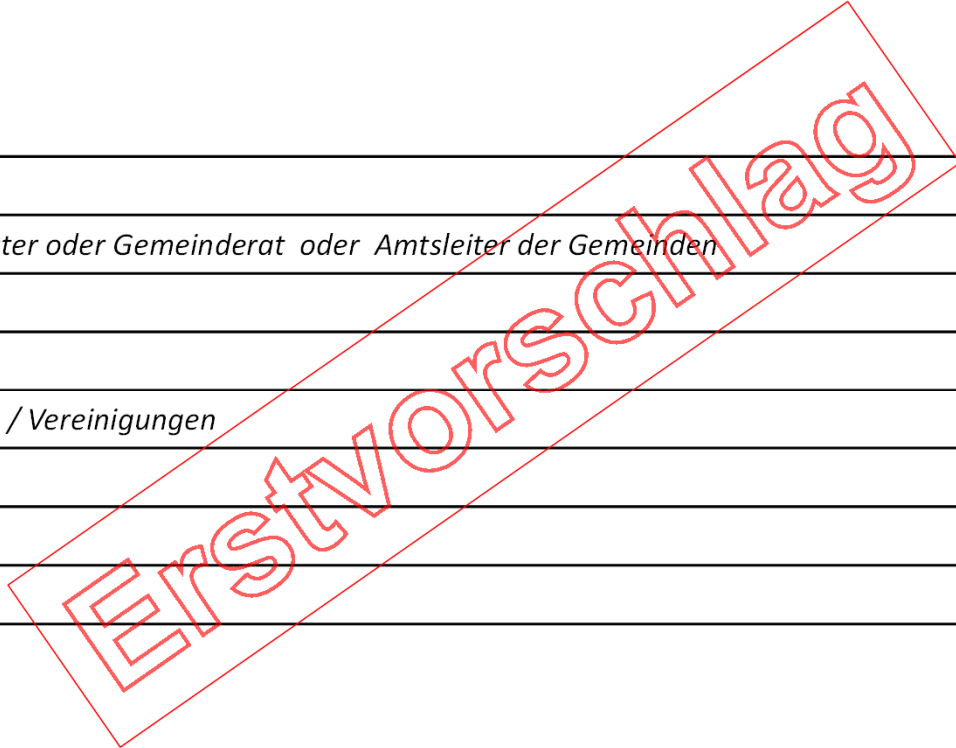
*Lokaler Vertreter Bürgerinitiativen / Vereinigungen*

---

---

---

---



# Gremienbildung

## Regionalforum (im gemeinsamen Planungsraum)

### ❖ Aufgaben

- Information
- Konsultation
- Kooperation und Mitwirkung am Trassenauswahlverfahren (u.a. Kriterienkatalog),  
Trassenentwicklung, Trassenauswahl



# Gremienbildung

## Regionalforum (im gemeinsamen Planungsraum)

### ❖ Teilnehmerkreis

- Ein gewählter Gemeindevertreter je Gemeindeforum
- Interessensvertretungen und übergeordnete Vereinigungen (je ein Vertreter z.B. von IHK, Bauernverband, BUND, Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, Arbeiterkammer)
- Verwaltung (je ein Vertreter Regierung Oberbayern, Landratsamt Rosenheim, Amt der Tiroler Landesregierung, BH Kufstein)

### ❖ Bildung des Regionalforums

- Erstvorschlag
- Vorschläge aus dem Kreis der Beteiligten
- Abschließende Festlegung mit dem Ziel eines handlungsfähigen Gremiums

# Gremienbildung

## Regionalforum (im gemeinsamen Planungsraum)

### Teilnehmer

**Institution**

Vertreter aus Gemeindeforum #1

Vertreter aus Gemeindeforum #2

Vertreter aus Gemeindeforum #3

Vertreter aus Gemeindeforum #4

Vertretung der Regierung von Oberbayern

Vertretung des Amtes der Tiroler Landesregierung

Vertretung des Landratsamtes Rosenheim

Vertretung der BH Kufstein

Vertretung der IHK

Vertretung der Wirtschaftskammer

Vertretung der Arbeiterkammer

Vertretung der Landwirtschaftskammer

BUND

**Institution**

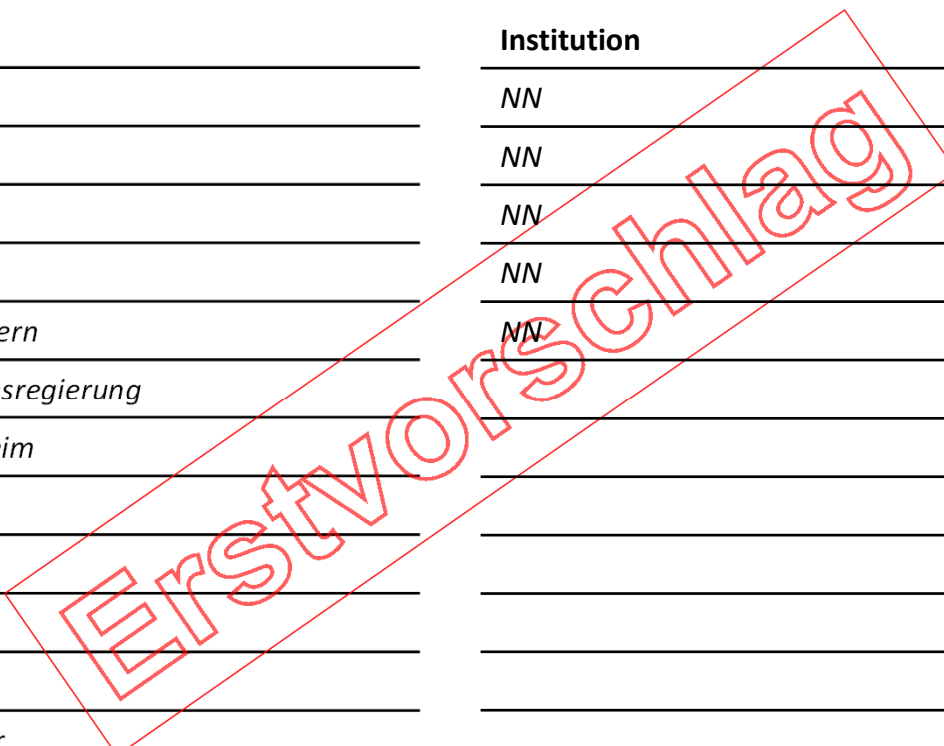
NN

NN

NN

NN

NN



# Gremienbildung

## Regionaler Projektbeirat (gemeinsamer und erweiterter Planungsraum)

### ❖ Aufgaben

- Information und Konsultation der politischen Vertreter

### ❖ Teilnehmerkreis

- MdB, MdEP, MdL, Landrat, OB Rosenheim auf der bayerischen Seite,
- NR-Abg., Abg. zum EP, Landtagsabgeordnete, Bezirkshauptmann auf Tiroler Seite

### ❖ Bildung des Regionalforums

- Erstvorschlag
- Vorschläge aus dem Kreis der Beteiligten
- Abschließende Festlegung

# Gremienbildung

## Regionaler Projektbeirat

### Teilnehmer

#### Institution (D)

*MdB Wahlkreis Rosenheim*

*MdEP*

*MdL*

*MdL*

*MdL*

*Landrat von Rosenheim*

*Bayerischer Gemeindetag BV Oberbayern-Kreisverband RO*

*OB Rosenheim*

#### Institution (A)

*Nationalratsabgeordhete*

*Abg. zum EP*

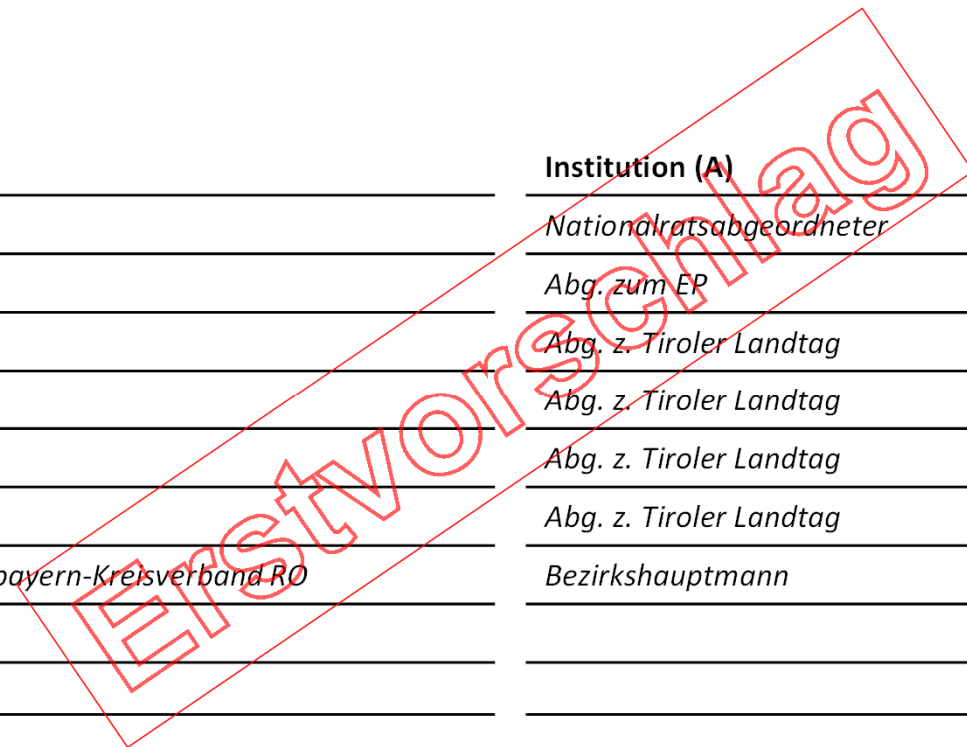
*Abg. z. Tiroler Landtag*

*Abg. z. Tiroler Landtag*

*Abg. z. Tiroler Landtag*

*Abg. z. Tiroler Landtag*

*Bezirkshauptmann*



# Gremienbildung

## Lenkungskreis (Brenner-Nordzulauf)

### ❖ Aufgaben

Steuerung der Themenschwerpunkte

- Bewertungsmethodik
- Grundsätze zur Gremienbildung
- Trassenauswahl

### ❖ Teilnehmerkreis

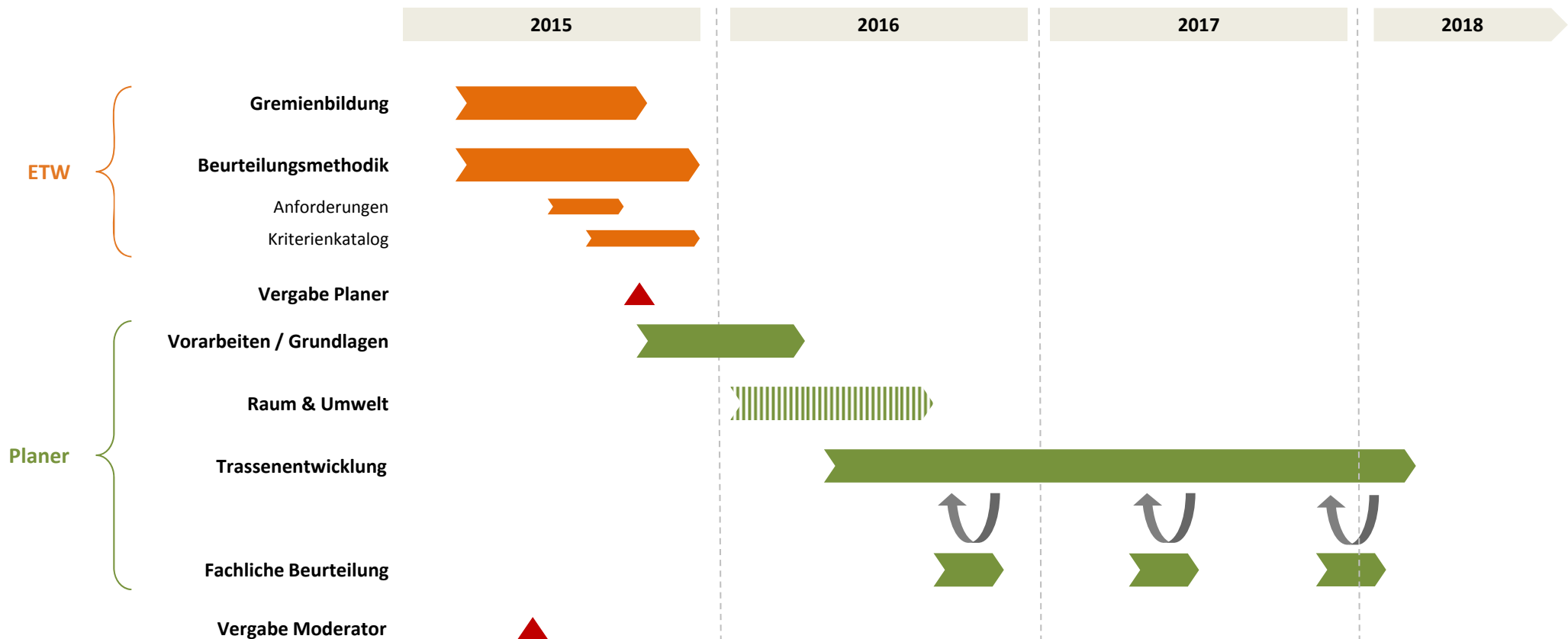
- Vertreter von
- BMVI & BMVIT
- DB AG & ÖBB
- Freistaat Bayern & Land Tirol

# DISKUSSION

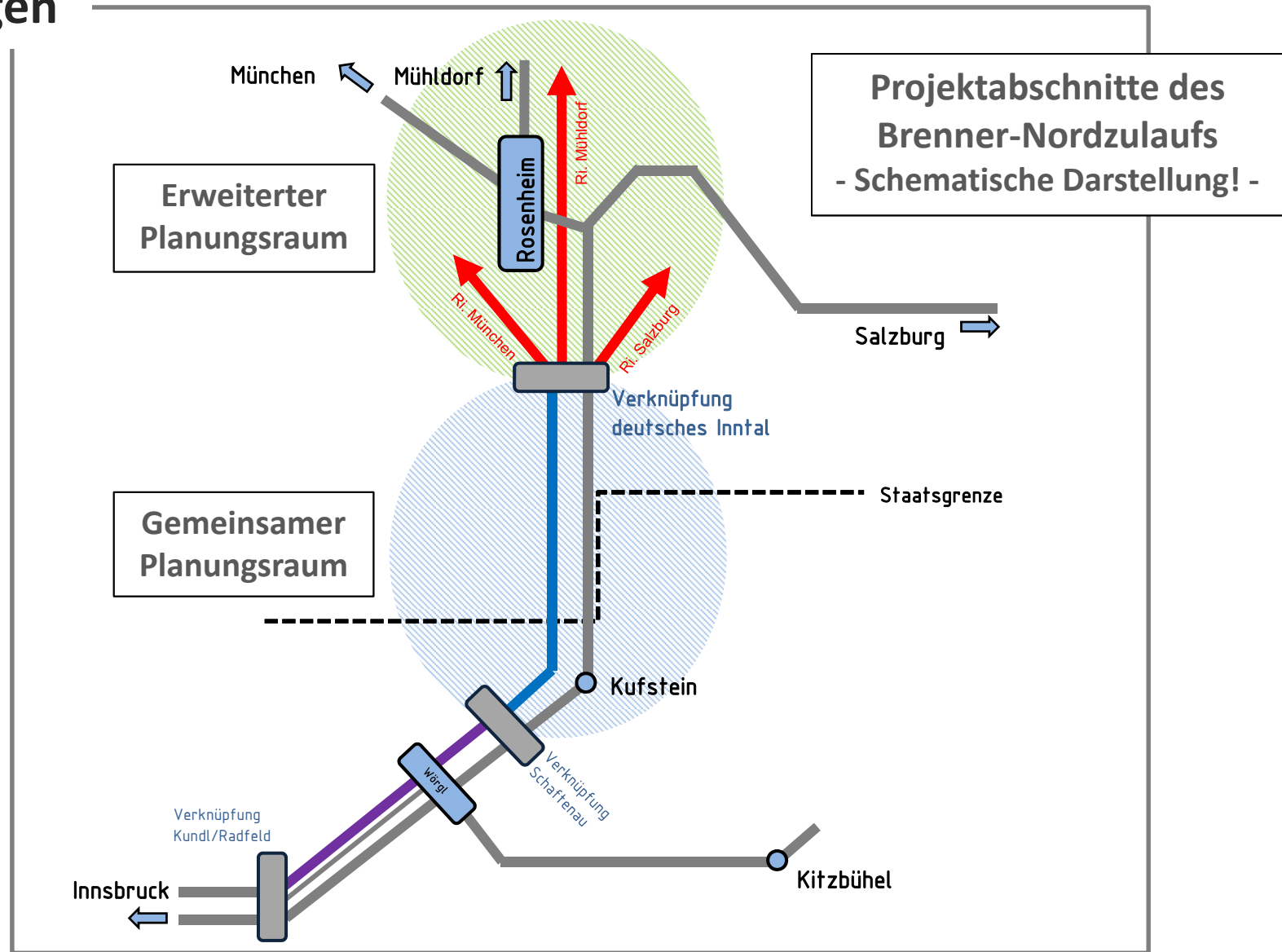
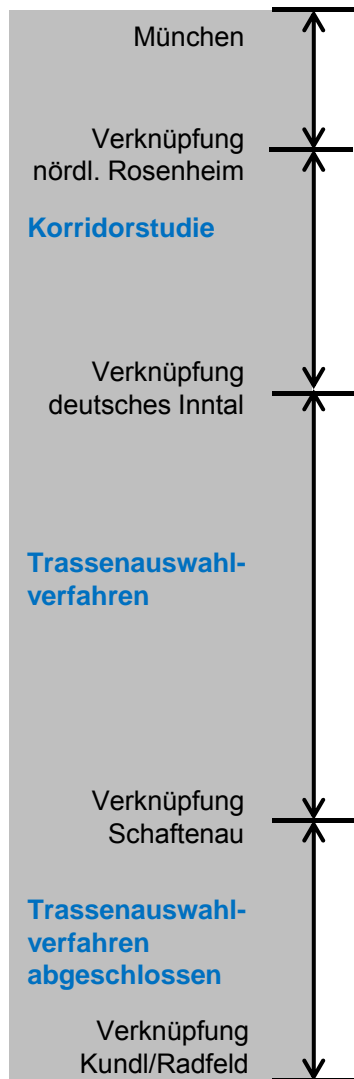


# Weitere Vorgehensweise

## Zeitplan



# Randbedingungen



## Randbedingungen

### Erfordernis und Lage einer „Verknüpfungsstelle“

- ❖ Für eine optimale Betriebsführung ist eine **Verknüpfungsstelle** zwischen der Neubaustrecke und Bestandsstrecke südlich von Rosenheim erforderlich.
- ❖ Diese **Verknüpfungsstelle** definiert gleichzeitig das nördliche Ende des gemeinsamen Planungsraumes (DB und ÖBB).
- ❖ Die Festlegung ihrer Lage ist damit auch eine wesentliche **Voraussetzung** für den Beginn des konkreten Trassenauswahlverfahrens im gemeinsamen Planungsraum.
- ❖ Die Definition einer möglichen Lage dieser Verknüpfungsstelle wird im Wege einer „**Korridorstudie**“ vorweg ermittelt.

## Randbedingungen

### Ziel und Inhalt der „Korridorstudie“

- ❖ Ziel der Korridorstudie ist es, die konkrete Machbarkeit einer Streckenführung für eine Aus- bzw. Neubaustrecke nach München (Festlegung im Bundesverkehrswegeplan) zu untersuchen. Darüber hinaus sind aber auch mögliche alternative **Streckenführungen** in Richtung Mühldorf direkt und über Freilassing zu prüfen.
- ❖ Neben den **Anforderungen aus dem Brennerverkehr** fließen in die Studie auch **Belange des Personenfernverkehrs** auf der Achse Zürich - Innsbruck - Salzburg - Wien mit ein.
- ❖ Die Korridorstudie ist **keine Festlegung** einer späteren Trassenführung! Die anschließenden Trassenplanungen im Raum Rosenheim finden – wie schon im gemeinsamen Planungsraum – unter umfassender Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

# SONSTIGES / ALLFÄLLIGES



**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !**

**BRENNER-NORDZULAUF**  
GEMEINSAMER PLANUNGSRAUM